

# MAJESTIC

präsentiert

eine Produktion der  
**RAT PACK Filmproduktion & FILMBÄCKEREI**  
in Co-Produktion mit **VIAFILM** und **B.A. Produktion**

# ...UND ÄKTSCHN!

Ein Film von **Gerhard Polt & Frederick Baker**

Regie

**Frederick Baker**

nach einem Drehbuch von

**Gerhard Polt & Frederick Baker**

**Kinostart: 6. Februar 2014**

## PRESSEHEFT

**Pressebetreuung bundesweit:**

LimeLight PR

Petra Schwuchow & Sabine Schwerda

Köthener Straße 44, 10963 Berlin

Tel. 030 / 263 96 98 0

Fax 030 / 263 96 98 77

[petra.schwuchow@limelight-pr.de](mailto:petra.schwuchow@limelight-pr.de)

[sabine.schwerda@limelight-pr.de](mailto:sabine.schwerda@limelight-pr.de)

**Pressebetreuung Süddeutschland:**

Vera Rockel

Tel. 089 / 1394 5782

[mail@verarockel.de](mailto:mail@verarockel.de)

# Inhalt

<b>Kurzinhalt &amp; Pressenotiz</b> .....	3
<b>Die Kraft der Mittelmäßigkeit – Gerhard Polt über UND ÄKTSCHN!</b> .....	4
<b>Besetzung &amp; Stab</b> .....	5
<b>Regisseur Frederick Baker im Gespräch</b> .....	6
<b>Langinhalt</b> .....	7
<b>Vor der Kamera</b>	
Gerhard Polt (Hans A. Pospiech) .....	8
Gisela Schneeberger (Grete Neuriedl) .....	9
Maximilian Brückner (Alfons Pospiech) .....	11
Robert Meyer (Günther Fleischbauer) .....	12
Michael Ostrowski (Sparkassen-Filialeiter Faltermeier) .....	12
Nikolaus Paryla (Nagy) .....	14
Olaf Krätke (Brunnhuber) .....	15
Viktor Giacobbo (Jean Pierre Biegler) .....	16
<b>Hinter der Kamera</b>	
Frederick Baker, Regie / Drehbuch / Produzent .....	17
Wolfgang Thaler, Bildgestaltung .....	18
Rat Pack Filmproduktion .....	19
Filmbäckerei Wien .....	20
<b>Kontakt</b> .....	21

„Mei Vater hat's immer gsagt: Ohne Film gäb's gar keine Realität, weil die wird nur im Film bewiesen, weil, wenn's beispielsweise bestimmte Personen oder Sachen im Film nicht gibt, hätt sie's auch nicht gegeben, verstehen Sie? Ohne den Peter Ustinov wüsste doch heute kein Mensch mehr wer Rom angezündet hat.“ (Hans A. Pospiech)

---

**Endlich kehrt Gerhard Polt auf die große Leinwand zurück, dem Medium, mit dem er schon in den 80er Jahren mit seinen legendären Filmen KEHRAUS und MAN SPRICHT DEUTSH große Erfolge gefeiert hat. UND ÄKTSCHN! – eine Provinzposse mit Kultpotenzial...**

## **KURZINHALT**

Finanzblase und Umschuldungsprogramme, die mit gesundem Menschenverstand nicht mehr nachvollziehbar sind, findet man nicht nur in der Hochfinanz, sondern auch in der kleinen bayerischen Gemeinde Neufurth. Dort beobachtet jeder den anderen ganz genau, sozialer Neid bestimmt das Leben und letztlich steht allen finanziell das Wasser bis zum Hals.

Der leidenschaftliche Amateurfilmer und letzter Kinosaurier Hans A. Pospiech (GERHARD POLT), der von sich selbst sagt „Zum Genie fehlt mir das Geld!“, hält sich nur über Wasser, indem er Weltkriegs-Memorabilien aus dem Nachlass seines Vaters verscherbelt. Sein größter Konkurrent um den Rang des Filmexperten im örtlichen Amateurfilmclub ist dessen Direktor Nagy (NIKOLAUS PARYLA), im Hauptberuf erfolgloser Immobilienmakler mit missgünstigem Charakter. Treffpunkt des Provinz-Hahnenkampfs ist die Schankwirtschaft von Grete Neuriedl (GISELA SCHNEEBERGER), die mit lauter klammen Kunden auch keinen Blumentopf gewinnen kann. Zu den örtlichen Pleitegeiern gehören: Pospiechs Neffe Alfons (MAXIMILIAN BRÜCKNER), der Musikalien-Händler Fleischbauer (ROBERT MEYER) und Hobbyhistoriker Brunnhuber (OLAF KRÄTKE).

Die Posse beginnt, als Sparkassen-Direktor Faltermeier (MICHAEL OSTROWSKI) ein kreatives Finanzmanöver ersinnt, das seine Bilanzen wieder auf Vordermann bringen soll: Kulturförderung heißt der Trick. Er schreibt einen Filmwettbewerb aus, wobei der Sieger für ihn schon feststeht: der mit dem größten Schuldenberg, also Pospiech. In Faltermeyers Augen ein pekuniärer Tiefseetaucher... ohne Atemgerät. Nur Pospiech sieht endlich seine große Chance, Filmgeschichte zu schreiben. Und die will er sich auf keinen Fall entgehen lassen. Ein Film über Adolf Hitler als Privatmensch ... da ist der persönliche Untergang gleichsam vorprogrammiert.

## **PRESSENOTIZ**

Zwischen beißender Ironie und melancholischem Witz bietet die österreichisch-deutsche Koproduktion **UND ÄKTSCHN!** (Regie: **Frederick Baker**) nicht nur ein Wiedersehen mit **Gerhard Polt** im Kino, sondern auch eines der schillerndsten Komödien-Ensembles der letzten Jahre: Neben bayerischen Stars wie **Gisela Schneeberger** (EINE GANZ HEISSE NUMMER) und **Maximilian Brückner** (RÄUBER KNEISSL, RESTURLAUB) begeistern die österreichischen Größen **Robert Meyer** (WINTERSCHLÄFER), **Michael Ostrowski** (SAME SAME BUT DIFFERENT), **Nikolaus Paryla** (WER'S GLAUBT WIRD SELIG) und **Robert Palfrader** (DAMPFNUDELBLUES), sowie **Olaf Krätke** (WICKIE AUF GROSSER FAHRT) und der berühmte Schweizer Kabarettist **Viktor Giacobbo**.

**UND ÄKTSCHN!** ist eine deutsch-österreichische Co-Produktion der Rat Pack Filmproduktion, Filmbäckerei, B.A. Produktion und VIAFILM in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und dem ORF (Film/Fernseh-Abkommen).

Gefördert wurde der Film vom FilmFernsehFonds Bayern, Österreichischen Filminstitut, Land Salzburg, Deutschen Filmförderfonds, Filmstandort Austria und der Filmförderung des Bundeslandes Salzburg.

## **DIE KRAFT DER MITTELMÄSSIGKEIT**

Gerhard Polt über UND ÄKTSCHN!

Es gibt Geschichten, die kann man mündlich erzählen, seiner Oma erzählen, am Stammtisch erzählen, als Fortsetzungsgeschichten erzählen. Diese spezielle Geschichte – das ist eine Kinogeschichte, die man nur im Kino erzählen kann.

Hans A. Pospiech, der „Held“ dieser Geschichte – für mich ist das ein selbstsicherer Mensch: Beharrlich, mit großer Ausdauer, mit großen Zielsetzungen. Kurz: Optimal ausgerüstet mit wenig Zweifel.

Man fragt mich, was meine Idee war für diesen Film. Ich kann da nur sagen: Es ist nicht eine Idee. Man braucht viele Ideen, um zu einem Film zu kommen. Es braucht viele Ideen, um zu einer zu kommen.

Ein Thema dieses Films: Die Selbstsicherheit von Menschen, auch wenn sie medioker sind. Die Kraft der Mittelmäßigkeit. Sie ist keineswegs nur deutsch, sondern international. Global. Universal. Ist das beruhigend?

Ein Satz, der mir zu UND ÄKTSCHN! einfällt: Irgendwer sagte einmal „Uns kann eigentlich nichts mehr passieren, weil wir leben schon im dritten Jahrtausend.“ Ein Begriff der mir wiederum dazu einfällt: „Vitale Resignation“. Das Gewicht liegt auf „vital“. Gewissermaßen: Wenn du resignierst, und du isst Schweinsbraten dazu, dann macht die Resignation mehr Spaß.

„Mei, ich bin halt ein Vollamateure! Wir Filmer brauchen ned viel, nur a Vision, eine Utopie quasi. Was zählt, ist der Wille! Entschlossenheit! Verstehn Sie! Ich geh meinen Weg! Mich hält niemand auf, auch nicht meine Frau! Weil ich will, dass Wahrheit ans Licht kommt. Davor verblasst die Wirklichkeit! Sie hat des nie verstanden! Weil, wenn man nicht weiß wie es war, und ich zeige wie es gewesen sein könnte, und es so erzähle, dass es wahrscheinlich ist, dann ist die Wirklichkeit eh nur noch ein Fragezeichen.“ (Hans A. Pospiech)

---

## BESETZUNG

Hans A. Pospiech	Gerhard Polt
Grete Neuriedl	Gisela Schneeberger
Alfons Pospiech	Maximilian Brückner
Günther Fleischbauer	Robert Meyer
Nagy	Nikolaus Paryla
Sparkassen-Filialleiter Faltermeier	Michael Ostrowski
Brunnhuber	Olaf Krätke
Jean Pierre Biegler	Viktor Giacobbo

## STAB

Regie	Frederick Baker
Drehbuch	Gerhard Polt und Frederick Baker
Dramaturgie	Sandra Fasolt
Produzenten	Christian Becker, Rat Pack Filmproduktion Frederick Baker, Filmbäckerei
Co-Produzent	Antonio Exacoustos, Franz Kraus, Joseph Reidinger, B.A. Produktion
Ausführende Produzenten	Benedikt Böllhoff, Max Frauenknecht, VIAFILM
Herstellungsleitung	Oliver Nommsen
Redaktion	Bettina Reitz, Dr. Cornelia Ackers, Bettina Ricklefs / BR Dr. Heinrich Mis, Margot Maier / ORF
Bildgestaltung	Wolfgang Thaler
Szenenbild	Tilman Lasch
Ton	Roman Schwartz
Schnitt	Alarich Lenz
Musik	Christoph Well

Drehzeit: Januar/Februar 2013

Drehorte: Freilassing, Salzburg, Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Wien

„Geparkt wird aber auf der Straße, Sie Okkasionsparasit, Sie erbärmlicher!“  
(Hans A. Pospiech)

---

## REGISSEUR FREDERICK BAKER IM GESPRÄCH

### **Wie kam es zur Idee für diesen Film?**

Im Mai 2007 saßen wir im Garten von Gerhard Polt in Schliersee und ich fragte einfach frech: „Wie wär’s, wieder einen Film zu machen, unter dem Motto: Zurück zu KEHRAUS?“ Zurück zum Anfang, aber dabei was Neues schaffen – das gefiel Gerhard wohl. Er sprach von einem Episodenfilm wie Jim Jarmuschs NIGHT ON EARTH. Ich wiederum zeigte ihm Ricky Gervais’ BBC-Serie THE OFFICE. Die hat Gerhard sofort gefallen, denn die Hauptfigur spricht oft direkt in die Kamera – so was liegt ihm. Thematisch kamen wir sehr schnell auf Hitler. An dem haben wir uns beide lange abgearbeitet, aber aus unterschiedlichen Richtungen. Er als Bayer und ich als Londoner und Österreicher. Er mit der Gnade der späten Geburt und ich mit der Gnade der noch späteren Geburt. Nestroy, Valentin, Woody Allen und Monty Python hatten wir gemeinsam.

### **Gab es ein erstes Bild, eine erste Pointe, eine erste Situation, von der aus die Geschichte ihren Verlauf nahm?**

Es war eher ein Wort. „Gröfaz“ gefiel mir vom Klang her. Ich kannte den Begriff nicht, und als Gerhard mir erklärte, dass es als „Größter Führer aller Zeiten“ interpretiert wurde, fand ich es wirklich absurd und ideal als ersten Arbeitstitel: „Gröfaz: Die Endausscheidung“. Eine Hitler-Castingshow... Naja, der Film hat dann einen anderen Weg genommen.

### **UND ÄKTSCHN! ist vordergründig ein Film über sehr deutsche Filmemacher, eine Satire auf Monumentalphantasien des deutschen Kinos bis herauf zu Werner Herzog.**

Ich hatte neulich das Glück, ein Seminar und Interview mit Werner Herzog in Cambridge zu machen. Es ging skurrilerweise um prähistorisches Kino. Ich finde, dass Herzog überhaupt nichts mit dem von Gerhard verkörperten Hans A. Pospiech gemein hat. Herzog ist ein Profi, Gerhards Figur ist äußerst mittelmäßig. Herzog floh aus der bayrischen Provinz nach LA, Pospiech hingegen hält die Provinz nicht für provinziell, sondern für eine Provence! Er will nicht weg, er will in seiner Kinowelt in der Garage bleiben. Die Welt soll zu ihm kommen. Vielleicht ist gerade das deutsch, und der Weltbürger Herzog eher kein Deutscher?

### **Andererseits: Ihr Film erzählt über gesellschaftliche Verwahrlosung, über Armut, also auch über Geld – und über die Unmöglichkeit selbst für den sogenannten Mittelstand, etwas zum Besseren zu verändern.**

Genau, im Film geht es sehr stark um unsere Zeit. Der Einzelne hat das Gefühl, wenig bewirken zu können. Die Banken scheinen immer auf der Gewinnerseite zu sein. Insofern ist der Titel ironisch gemeint: Am Schauplatz, in Neufurth bewegt sich nichts. Es gibt keine „Äktschn!“

### **Zum satirischen Umgang mit der NS-Zeit: Christoph Schlingensiefel meinte einmal „Hitler muss man kaputt reden.“ Wie sehen Sie das?**

Ich finde, man sollte Hitler nicht nur kaputt reden, sondern auch spielen und recherchieren. Der Mann las Karl May als Inspiration, wenn es um militärische Führung ging! Er schickte Winnetou-Ausgaben an seine Generäle an der Front. Hitler war ein richtiger Provinzler und ist es geblieben. Die Wahrheit ist, je näher man an ihn ran kommt, desto provinzieller, absurder und witziger wird er. Humor ist eine wahre Wunderwaffe. Das wusste Hitler auch, denn auf Hitler-Witze stand die Todesstrafe. Auch im Namen aller, die für ihre Hitler-Witze starben, ist es wichtig, dass wir diese „wehrkraftersetzende“ Tradition fortsetzen.

Pospiech  
Was haltst denn Du vom Hitler?

Fleischbauer  
Maanst Du vielleicht den Oasch aus Braunau?

Pospiech  
Genau den.

Fleischbauer  
A Oasch, und zwar in jeder Beziehung.

---

## LANGINHALT

Neufurth, Süddeutschland: Ein kleiner Ort im Kampf gegen Fluglärm, voll Menschen mit wenig Geld und großen Ambitionen. Hans A. Pospiech (GERHARD POLT) zum Beispiel, leidenschaftlicher Amateurfilmer, hält sich mit dem Verkauf von Weltkriegsreliquien über Wasser, die ihm sein Vater hinterlassen hat. Sein Herz hängt jedoch an den Videoblogs, die er – gespeist mit Wahrheiten wie „Armut ist ohne Geld eigentlich nicht denkbar“ – fürs Internet produziert, und vor allem am „Film, ohne den Realität gar nicht denkbar wäre!“ „Ohne Peter Ustinov wüsste doch heute niemand mehr, wer Rom angezündet hat!“ Unterstützt wird Pospiech bei seinen cineastischen Projekten von seinem Neffen Alfons (MAXIMILIAN BRÜCKNER), der bei Abenden im Neufurth Filmclub auch selber gerne Trashperlen mit Titeln wie „Ganz Ohr“ präsentiert – und sich dabei immer wieder Tadel von Pospiechs Lieblingsfeind, dem Filmclubvorsitzenden und ewigen Adabei Nagy (NIKOLAUS PARYLA) zuzieht.

Pospiech steht kurz vor der Scheidung, und „Zum Genie fehlt mir das Geld“ ist sein Schlüsselsatz. Denn bei der ortsansässigen Sparkasse ist unser Held längst „Risikokunde“, einer von vielen potentiellen Pleitiers, die dem Sparkassendirektor Faltermeier (MICHAEL OSTROWSKI) zunehmend Sorge bereiten, – bis der Herr Direktor nach einem Besuch im Filmclub auf eine geniale Idee kommt, die „Boomeranging Strategy“ – Rückführung von Außenständen! Zuerst wird Pospiech mit einem Imagefilm für die Sparkasse beauftragt („ein bisschen was Erdiges, gegen den Zeitgeist“). Dann soll ein Filmpreis ausgeschrieben werden, den natürlich derjenige mit dem prekärsten Kontostand gewinnen wird, der „pekuniäre Tiefseetaucher ohne Atemgerät“: Pospiech. Der beginnt nun freilich groß zu denken und will einen absoluten Kassenschlager produzieren. Nach der Lektüre eines Buches „Adolf Hitler privat“ will er dasselbe für die große Leinwand adaptieren.

Erste Casting-Probleme bilden nur den Auftakt zu einer Provinzposse, bei der die Dreharbeiten alles und jeden ins Verderben zu stürzen drohen: Der Musikalienhändler Günther Fleischbauer (ROBERT MEYER) weigert sich anfangs, den „Oasch aus Braunau“ zu verkörpern, lässt sich dann aber doch überreden (und spielt, ganz Laie, nebenbei große „Untergang“-Stars an die Wand). Die Kneipenbesitzerin Grete (GISELA SCHNEEBERGER), die soeben den Wettkampf um einen Preis für die freundlichste Bedienung verloren hat, ist für Pospiech wegen ihres „Glämmer“ die perfekte Eva Braun. Nach anfänglicher Skepsis wirft sie sich dann aber umso vehementer in die neue Option auf Erfolg. Ein Terrier verliert nur knapp die Rolle von Hitlers Schäferhund. Zwischen infernalischen Kämpfen um Prinzregententorten, beißender Ironie und melancholischem Witz entfaltet sich UND ÄKTSCHN! (Regie: FREDERICK BAKER) zu einer gnadenlosen Komödie über „die Kraft der Mittelmäßigkeit“...

## VOR DER KAMERA

„Zum Genie fehlt mir das Geld.“ (Hans A. Pospiech)

---

### **Gerhard Polt**

Hans A. Pospiech

Komödiant, Satiriker, Kabarettist, Schauspieler, Autor, Poet. Seit fast 40 Jahren entzieht sich der Universalkünstler Gerhard Polt erfolgreich jeder Einordnung.

Er legt sich in Hörspielen, Fernsehsketchen, auf Bühnen und in Kinofilmen mit der Obrigkeit und dem kleinen Spießler in uns allen an, parodiert gleichermaßen den Papst, lautstarke Italienurlauber und unerwünschte Leasingverträge, kontert staatliche Zensur mit vielsagendem 10-minütigen Schweigen: zur besten Sendezeit versteht sich. Mal hintersinning, mal ätzend, hier grantlerisch, da kindisch: Gerhard Polt ist ein hervorragender Beobachter von Menschen, setzt die Pointen treffsicher dorthin, wo es schmerzt, ohne je verletzend zu werden. Und bleibt dabei im besten Sinne volkstümlich - vor allem aber saukomisch. Diese seltene Mischung dürfte stark dazu beigetragen haben, dass Gerhard Polt oft Verehrung, immer aber großer Respekt entgegen schlagen.

Geboren 1942 in München und aufgewachsen in Altötting, studierte Polt in München und Göteborg und arbeitete danach als Übersetzer und Lehrer. 1975 begegnet er Schauspielerin Gisela Schneeberger und dem Dramaturgen Hanns Christian Müller und begann mit beiden eine langjährige Zusammenarbeit. Nach Publikumserfolgen auf Münchener Bühnen und gelegentlich in der TV-Serie "Notizen aus der Provinz" (Regie: Dieter Hildebrandt) wurde Polt mit der Sketch-Reihe "Fast wie im richtigen Leben" (ab 1979) auch bundesweit bekannt. Zur gleichen Zeit lernte Polt die mittlerweile legendäre bayerische Gruppe Biermösl Blosn der Brüder Christoph, Michael und Hans Well kennen. Gemeinsam gingen sie in den kommenden 30 Jahren immer wieder auf Tour und erarbeiteten sich mit wort- und musikgewaltigen Auftritten eine große Anhängerschaft

Im Kino war Gerhard Polt bisher in vier Filmen zu sehen: In KEHRAUS spielte er den Gabelstaplerfahrer Ferdinand Weitel, der seine Versicherungsverträge wieder stornieren will und in den Faschingsball seiner skrupellosen Versicherungsgesellschaft platzt. An seiner Seite: Gisela Schneeberger. Regie führte Hanns Christian Müller. Die bisher unübertroffene Parodie des unsympathischen deutschen Sommerurlaubers gelang Polt mit MAN SPRICHT DEUTSH (Regie: Hanns Christian Müller), mit dem er ein Millionenpublikum erreichte. Wieder waren Schneeberger und Müller seine Partner vor und hinter der Kamera. Sein Regiedebüt gab Polt 1991 zusammen mit Fred Unger in der Komödie HERR OBER! (Regie: Gerhard Polt, Fred Unger). Als Kellner und erfolgloser Poet spielte Polt wieder die Hauptrolle. Die Komödie GERMANIKUS brachte Polt 2004 schließlich wieder mit seinen langjährigen Mitstreitern Schneeberger und Müller zusammen.

Für sein Schaffen ist Gerhard Polt mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht worden. 1980 erhielt er den Deutschen Kleinkunstpreis. Für das KEHRAUS-Drehbuch wurde er gemeinsam mit Müller und Carlo Fedier mit dem Deutschen Filmpreis 1984 ausgezeichnet. Als Schauspieler erhielt Polt den Ernst-Lubitsch-Preis für die beste komödiantische Darstellung. Polt ist außerdem mehrfacher Grimme-Preisträger und gemeinsam mit den Biermösl Blosn Träger des Großen Karl-Valentin-Preises (2007). 2010 erhielt er außerdem den Ehrenpreis des Bayerischen Kabarettpreises. Er ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und Jean Paul Literaturpreisträger, Göttinger Elch, Jürgen von Manger Preisträger, Schweizer Kabarettpreisträger Cornichon und vieles mehr.

Gerhard Polt lebt und arbeitet in Schliersee, München und Terracina.



## Filmografie (Auswahl):

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2003	GERMANIKUS	Regie: Hanns Christian Müller
1991	HERR OBER!	Regie: Gerhard Polt, Fred Unger
1988	MAN SPRICHT DEUTSH	Regie: Hanns Christian Müller
1983	KEHRAUS	Regie: Hanns Christian Müller
1985	„Rosi und die große Stadt“	Regie: Gloria Behrens

---

„Ja mei, Film is halt schon auch eine Geduldskultur!“ (Grete Neuriedl)

---

## Gisela Schneeberger

Grete Neuriedl

Die Schauspielerin und Komödiantin Gisela Schneeberger ist tief in ihrer bayerischen Heimat verwurzelt. Trotzdem Urlaubsreisen für sie „eher ein Stress“ sind und sie in ihrer Rollenwahl meist „greisliche Hennen“ bevorzugt, zählt sie zu den erfolgreichsten und beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands.

Gisela Schneeberger wurde 1948 im oberbayerischen Dollnstein geboren, wuchs in München auf und studierte dort ein paar Semester Psychologie. Den Plan, auf die Theaterbühne zu gehen, hatte sie da längst gefasst und besuchte zwischen 1971 und 1974 die Otto-Falckenberg-Schule. Von 1975 bis 1978 spielte Gisela Schneeberger am Berliner Schiller-Theater, bevor sie im Anschluss daran mit Gerhard Polt und Hanns Christian Müller das Dreiergespann bildete, das die deutschen Fernseh- und Kinozuschauer ebenso begeistern sollte wie die Münchener Theaterfans. Mehr als 10 Jahre spielte sie in der BR-Reihe „Fast wie im richtigen Leben“ (1979-91), jener genialen Sketchparade, die Polts und ihren Ruf als präzise Schauspieler und Beobachter des deutschen Alltags begründete. Ein unvergessliches Fernsehereignis, komisch, mit messerscharfen Dialogen und so kongenial gespielt, dass Polt und Schneeberger bald als Paar galten - obwohl Schneeberger mittlerweile mit Regisseur Hanns Christian Müller verheiratet war. Unter dessen Regie feierte Gisela Schneeberger große Bühnenerfolge: In „München leuchtet“ (1983/1984) brillierte sie an den Münchener Kammerspielen als umtriebige Society-Nudel Heidi Griffel an der Seite der Biermösl Blosn und Dieter Hildebrandt. Große Anerkennung erhielt sie dort auch für ihre Rollen in „Diridari“ (1988) und „Tschurangrati“ (1993/1994) sowie in „Exoten“ (1985) am Residenztheater.

Außerdem trat Schneeberger zwischen 1980 und 1986 regelmäßig in der ARD-Satire-Reihe „Scheibenwischer“ auf und war die Elli in der legendären Fernsehserie „Monaco Franze“ (Regie: Helmut Dietl, Franz Geiger), in der sie Helmut Fischer immer wieder den Satz entlockte: „Immer des Gschiss mit der Elli!“

Mit Polt und Müller eroberte Gisela Schneeberger schnell die große Leinwand. In ihrem Kinodebüt KEHRAUS (Regie: Hanns Christian Müller) gab sie 1983 die leicht beschränkte Sachbearbeiterin Annerose Waguscheit und erlöste den von Polt gespielten Gabelstaplerfahrer Ferdinand Weitel vor seinem ganz persönlichen Unheil. Sie war außerdem Polts Angetraute in der Urlaubssatire MAN SPRICHT DEUTSH (Regie: Hanns Christian Müller), die mehr als zwei Millionen Menschen in den deutschen Kinos begeisterte.

In den folgenden Jahren spielte Gisela Schneeberger tragende Rollen für die angesagtesten Regisseure mit den wichtigsten deutschen Leinwandgrößen. Man sah sie in Doris Dörries BIN ICH SCHÖN? mit Franka Potente, Iris Berben und Nina Petri, in Rainer Kaufmanns Ingrid Noll-Verfilmung KALT IST DER ABENDHAUCH mit August Diehl und Fritzi Haberlandt und in Markus Imbodens FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH mit Iris Berben und Martina Gedeck.

Einen weiteren Millionen-Hit lieferte Gisela Schneeberger erst vor kurzem in EINE GANZ HEISSE NUMMER (Regie: Markus Goller). In der Komödie von Markus Goller spielt sie die Waltraud Wackernagel, die ihren Tante-Emma-Laden im Zeichen der Wirtschaftskrise erfolgreich in eine Telefonsex-Hotline umwandelt.

Gisela Schneeberger erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihr Schaffen, unter anderem zwei Grimme-Preise. Deutsche Fernsehpreise bekam sie 2006 für ihre Darstellungen in Vivian Naefes schwarzer Komödie "Leo" und in Matti Geschonneks "Silberhochzeit" sowie 2008 für ihre Hauptrolle in Vivian Naefes Drama "Mit einem Schlag" an der Seite von Peter Simonischek. Erst letztes Jahr erhielt Gisela Schneeberger den Bayerischen Verdienstorden, die höchste Auszeichnung ihres Heimatlandes Bayern, sowie den Kulturpreis der Bayerischen Landesstiftung.

#### **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2014	WIR SIND DIE NEUEN	Regie: Ralf Westhoff
2011	EINE GANZ HEISSE NUMMER	Regie: Markus Goller
2003	GERMANIKUS	Regie: Hanns Christian Müller
2001	100 PRO	Regie: Simon Verhoeven
2000	KALT IST DER ABENDHAUCH	Regie: Rainer Kaufmann
1998	FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH	Regie: Markus Imboden
1998	BIN ICH SCHÖN?	Regie: Doris Dörrie
1992	LANGER SAMSTAG	Regie: Hanns Christian Müller
1987	MAN SPRICHT DEUTSH	Regie: Hanns Christian Müller
1983	KEHRAUS	Regie: Hanns Christian Müller

## Maximilian Brückner

Alfons Pospiech

*„Meine ganze Familie ist stockneidisch, dass ich mit Polt drehen durfte. Von dem hab' ich so viel gesehen, dass ich es auch selbst gar nicht fassen kann, dass ich da mitmache. Ich hoffe, dass ich dem Niveau dieser etablierten Schauspieler, Polt, Schneeberger und natürlich allen anderen Darstellern gerecht geworden bin. Ich habe im Film den schrägsten Onkel der Welt. Ich versteh ihn nicht und er versteht mich nicht, doch wir mögen uns irgendwie.“*

*(Maximilian Brückner)*

Maximilian Brückner zählt zu den besten deutschen Darstellern seiner Generation. 1979 in Riedering geboren, begann er nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München und wurde gleich im Anschluss daran 2002 Mitglied im Ensemble des Volkstheaters München. Er war dort unter anderem in Hauptrollen der Inszenierungen von "Die Geierwally" (2002), "Die Räuber" (2003) und "Peer Gynt" (2008) zu sehen. Bei den Salzburger Festspielen verkörperte Brückner darüber hinaus von 2004 bis 2006 den Mammon in Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“. Zu seinen Paraderollen im Theater gehört der Boandlkramer (der Tod) in der umjubelten Inszenierung des „Brandner Kaspar und das ewig Leben“, den er von 2005 bis jetzt bereits in über 200 Vorstellungen gespielt hat.

Neben seiner kontinuierlichen Theaterarbeit als Schauspieler, gab er 2012 auch sein Debüt als Theaterregisseur. Sein Leinwand-Debüt gab er im Jahr 2004 in Sherry Hormann's Fußballer-Komödie MÄNNER WIE WIR. Danach stand Brückner insgesamt dreimal für Markus H. Rosenmüller vor der Kamera: Zuerst in dem Sensationserfolg aus dem Jahre 2006, WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT, danach in SCHWERE JUNGS (2007) und 2008 in der Titelrolle im RÄUBER KNEISSL, ein Part, den er zuvor bereits am Münchener Volkstheater gegeben hatte. Zu seinen weiteren Kinoerfolgen zählen SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2005, Regie: Marc Rothemund), KIRSCHBLÜTEN – HANAMI (2008, Regie: Doris Dörrie) sowie RESTURLAUB (2011, Regie: Gregor Schnitzler) und RUBBELDIEKATZ (2011, Regie: Detlev Buck). Zuletzt auf der großen Leinwand war Maximilian Brückner in Gregor Schnitzler SPIELTRIEB zu sehen.

Neben zahlreichen Auszeichnungen, u. a. dem Deutschen Kritikerpreis (2006), wurde Maximilian Brückner 2007 als Europäischer Shootingstar aus Deutschland im Rahmen der Berlinale geehrt.

Dem Fernsehpublikum ist Maximilian Brückner vor allem durch seine Rolle als Kommissar Kappl in den „Tatort“-Produktionen des Saarländischen Rundfunks ein Begriff, den er acht Mal zwischen 2005 und 2012 verkörperte.

### Filmografie (Auswahl)

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2013	SPIELTRIEB	Regie: Gregor Schnitzler
2012	WAS WEG IS, IS WEG	Regie: Christian Lerch
2011	RESTURLAUB	Regie: Gregor Schnitzler
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlev Buck
2011	GEFÄHRTEN	Regie: Steven Spielberg
2008	RÄUBER KNEISSL	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2008	SELBSTGESPRÄCHE	Regie: André Erkau
2007	KIRSCHBLÜTEN – HANAMI	Regie: Doris Dörrie
2007	SCHWERE JUNGS	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2006	WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2005	SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE	Regie: Marc Rothemund
2004	MÄNNER WIE WIR	Regie: Sherry Hormann

„Günther! Jetzt kapiert's doch endlich a mal! Ich gebe Dir die historische Chance, nach Chaplin und dem echten Hitler ein Hitler zu sein, wo alle sagen: Toll! So einen Hitler hat's noch nie gegeben, der is ja besser wie der Hitler selber! So einen Hitler braucht der deutsche Film. Ruhe! Herrschaftszeiten!“ (Hans A. Pospiech)

---

### **Robert Meyer**

Günther Fleischbauer

*„Wenn man mit Gerhard Polt arbeitet, arbeitet man nicht nur in einem tollen Team sondern mit einer wunderbaren Familie.“ (Robert Meyer)*

Von Kindesbeinen an begeisterte sich Robert Meyer für die Schauspielerei. Immer wieder trat er bei Theateraufführungen zusammen mit seinem Bruder auf. So führte ihn sein weiterer Werdegang, über den Umweg einer Ausbildung zum Baustoffkaufmann, an das Mozarteum Salzburg, wo er 1971 sein Schauspielstudium begann. Bereits während seiner Studienjahre übernahm Robert Meyer Rollen am Salzburger Landestheater, 1974 wurde er Ensemblemitglied des Burgtheaters. Seine erste Hauptrolle an der Wiener Burg war die des Arthur in Johann Nestroy's Stück „Umsonst“. Seither gilt Robert Meyer als einer der bekanntesten Nestroy-Interpreten und -Regisseure. Der Standard schrieb über ihn und seine schauspielerische Leistung, der "Burg-Charakterstar" habe sich "eine Reputation als wienerischster aller Nichtwiener" erarbeitet. Neben zahlreichen weiteren Rollen und vieler Soloprogramme am Burgtheater wie „Reisende, meidet Bayern!“ und die Wagner-Parodie „Tannhäuser in 80 Minuten“ inszenierte Robert Meyer zwischen 1988 und 1998 bei den Sommerfestspielen in Reichenau, arbeitete zwischenzeitlich als Regisseur am Grazer Schauspielhaus und bei den Operettenfestspielen Bad Ischl. Seit der Saison 2007/08 ist Meyer Direktor der Volksoper Wien.

Einem breiten Publikum ist Robert Meyer durch seine Episodenrollen für zahlreiche Fernsehformate, wie die Krimireihen „Der Alte“, „Derrick“ sowie „SOKO“ und „Tatort“ bekannt. Auf der großen Leinwand sah man Robert Meyer in HERR OBER! (Regie: Gerhard Polt, Fred Unger), wo er erstmalig mit Gerhard Polt zusammenarbeitete, sowie in Tom Tykwers preisgekröntem Spielfilm WINTERSCHLÄFER.

### **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2000	„Café Meineid – Zirkus“	Regie: Franz Xaver Bogner
1992	HERR OBER!	Regie: Gerhard Polt, Fred Unger
1999	„Tatort – Absolute Diskretion“	Regie: Peter Payer
1997	WINTERSCHLÄFER	Regie: Tom Tykwer

### **Michael Ostrowski**

Sparkassen-Filialleiter Faltermeier

*„Was Gerhard Polt für mich ist? - Er hat mich seit meiner Kindheit begleitet, im Fernsehen, auf Kassetten und im Kino. Und jetzt habe ich ihn vor einiger Zeit kennenlernen dürfen. Eine große Freude. Er ist eine Begleitung meines Lebens.“ (Michael Ostrowski)*

Der Schauspieler, Drehbuchautor und Moderator Michael Ostrowski (Jahrgang 1973) wuchs in Rottenmann in der Steiermark auf. Während des Englisch- und Französisch-Studiums stieß er eher zufällig zum Grazer "Theater im Bahnhof" und absolvierte dort 1993 seine ersten Auftritte.

Seine erste Hauptrolle in einem Kinofilm spielte er 2002 in NOGO (Regie: Sabine Hiebler / Gerhard Ertl). 2004 wurde er mit der Komödie NACKTSCHNECKEN, die Michael Glawogger nach Ostrowskis Drehbuch verfilmte, schlagartig einem größeren Publikum bekannt. Es war die Arbeit mit Glawogger, durch die Ostrowski nach eigener Aussage "wirklich Filmschauspielen gelernt habe". Mit ihm drehte er in der Folge SLUMMING (2006), VATERSPIEL (2007) und CONTACT HIGH (2009), für den er gemeinsam mit Glawogger auch das Drehbuch schrieb. Einen Riesenerfolg landete Ostrowski 2010 in der Hauptrolle der irrwitzig überdrehten Komödie DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT (Regie: Andreas Prochaska), die in Österreich über 200.000 Zuschauer in die Kinos lockte und für die er auch am Drehbuch mitschrieb. Der Film erhielt 2011 drei österreichische Filmpreise als Bester Spielfilm, für das Beste Drehbuch und die Beste Musik.

Auch auf den deutschen Leinwänden feiert Ostrowski immer mehr Erfolge. So spielte er in Detlev Bucks SAME SAME BUT DIFFERENT an der Seite von David Kross und jüngst in Leander Haußmanns HAI-ALARM AM MÜGGELSEE. In Kürze ist er an Til Schweigers Seite in der Fortsetzung dessen Millionenerfolg KOKOWÄÄH 2 zu sehen und in der Hauptrolle von Andreas Schmieds Komödie WERKSTÜRMER.

Bereits seit den 1990er-Jahren betätigt sich Michael Ostrowski auch als Moderator und präsentierte unter anderen die Krone-Fußballgala, den Amadeus Music Award und den Nestroy-Theaterpreis, den er 2002 mit dem "Theater im Bahnhof" für die beste Off-Produktion selbst gewann.

Weiterhin spielt Ostrowski auch Theater, etwa am Grazer Schauspielhaus und an den Wiener Kammerspielen.

#### **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2013	KOKOWÄÄH 2	Regie: Til Schweiger
2013	WERKSTÜRMER	Regie: Andreas Schmied
2012	HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Regie: Leander Haußmann
2011	ANA	Regie: Daniel Diaz Torres
2011	WIE MAN LEBEN SOLL	Regie: David Schalko
2010	DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER FRAU ELFRIEDE OTT	Regie: Andreas Prochaska
2009	SAME SAME BUT DIFFERENT	Regie: Detlev Buck
2009	CONTACT HIGH	Regie: Michael Glawogger
2008	MEIN KAMPF – GEORGE TABORI	Regie: Urs Odermatt
2007	VATERSPIEL	Regie: Michael Glawogger
2006	TELL	Regie: Mike Eschmann
2006	SLUMMING	Regie: Michael Glawogger
2005	DIEBE	Regie: Thomas Eichinger
2005	KOTSCH	Regie: Helmut Köpping
2002	NACKTSCHNECKEN	Regie: Michael Glawogger
2001	NOGO	Regie: S. Hiebler/G. Ertl

## Nikolaus Paryla

Nagy

*„Kein Geschwätz über die Arbeit, aber jeden Respekt vor dem Resultat!“ (Nikolaus Paryla)*

„Im Grunde“, sagt der Schauspieler und Theaterregisseur Nikolaus Paryla, „ist ja jede komische Situation eigentlich eine tragische. Lustig ist die Komik fast nie.“ Wohl weil er diese hinter sinnige Einsicht schon früh im Leben hatte, gehört Nikolaus Paryla heute zu den großen Komikern auf deutschen Bühnen, im Kino und im Fernsehen.

Geboren 1939 in Zürich, wuchs er in Wien auf, wo er nach eigenem Bekunden „führend unter den schlechten Schülern“ war. Danach ließ sich Paryla am Wiener Max-Reinhardt-Seminar zum Schauspieler ausbilden und erhielt sein erstes Engagement 1958 am Hans-Otto-Theater in Potsdam. Von 1960 bis 1969 spielte er am Wiener Theater in der Josefstadt, 1970 und 71 war er am Berliner Schillertheater. Anschließend ging Paryla nach München und gehörte bis 1986 zum Ensemble des Münchner Residenztheaters. Dort feierte er in klassischen und modernen Stücken große Erfolge und stieg zum Liebling des Publikums auf. 1986 verabschiedete er sich vom Staatsschauspiel und war fortan an verschiedenen Bühnen in München, Zürich und Wien tätig, gab Gastspiele unter anderem in Salzburg und Bad Hersfeld, aber auch im Ausland und ging auf umfangreiche Tournéeen.

Seine Paraderolle fand Paryla schon 1981, als er am Cuvilliés-Theater des Bayerischen Staatsschauspiels in der Uraufführung von Patrick Süskinds „Der Kontrabass“ brillierte. Seine Darstellung des Orchester-Hinterbänklers, der in einem Monolog tragikomisch mit seinem Leben hadert, riss das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Seit 1984 ist Nikolaus Paryla in dieser Rolle regelmäßig am Münchener Volkstheater zu sehen und gab sie bis heute mehrere hundert Mal.

Deutschlandweit bekannt ist Nikolaus Paryla durch seine unzähligen Rollen in Kinofilmen und im Fernsehen. Sein Leinwanddebüt gab er bereits 1960 in dem Defa-Märchenfilm DAS ZAUBERMÄNNCHEN (Regie: Christoph Engel, Erwin Anders). 1980 erhielt er für seine Rolle in Christian Roscherts Drama „Lena Rais“ das Filmband in Gold beim Deutschen Filmpreis. Kinozuschauer kennen ihn außerdem aus Gerhard Polts Kinodebüt KEHRAUS (Regie: Hanns Christian Müller), in dem er als windiger Versicherungsvertreter Arno von Mehling zu sehen war. Weitere Rollen spielte er in der erfolgreichen Komödie RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL (Regie: Peter Timm) in Michael Hanekes Kafka-Verfilmung DAS SCHLOSS (Regie: Michael Haneke), dem Psychothriller SOLO FÜR KLARINETTE (Regie: Nico Hofmann). Zuletzt begab er sich als Papst Innozenz XIV. in Marcus H. Rosenmüllers Erfolgskomödie WER'S GLAUBT WIRD SELIG (Regie: Marcus H. Rosenmüller) in die bayerische Provinz.

### Filmografie (Auswahl):

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2014	„Clara Immerwahr“	Regie: Harald Sicheritz
2012	WER'S GLAUBT WIRD SELIG	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2012	„Paul Kemp – Der Mediator“	Regie: Harald Sicheritz
2010	LÄNGER LEBEN	Regie: Lorenz Keiser
2009	„Tatort – Wir sind die Guten“	Regie: Jobst Christian Oetzmann
2008	„Darum“	Regie: Harald Sicheritz
2008	BERLIN 36	Regie: Kaspar Heidelbach
2008	„Tatort – Der glückliche Tod“	Regie: Aelrun Goette
2007	„Die zweite Frau“	Regie: Hans Steinbichler
2006	„Donna Roma“	Regie: Jakob Schöffelen
2005	„Kronprinz Rudolf letzte Liebe“	Regie: Robert Dornhelm
2004	„Marias letzte Reise“	Regie: Rainer Kaufmann
2004	GERMANIKUS	Regie: Hanns Christian Müller

2003	„Himmel, Polt und Hölle“	Regie: Julian Roman Pölsler
2003	„Polterabend“	Regie: Julian Roman Pölsler
2002	PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER	Regie: Peter Weissflog
2001	„Zwölfeläuten“	Regie: Harald Sicheritz
2000	„Heimkehr der Jäger“	Regie: Michael Kreihsl
2000	„Polt muss weinen“	Regie: Julian Roman Pölsler
1998	SOLO FÜR KLARINETTE	Regie: Nico Hofmann
1997	DAS SCHLOSS	Regie: Michael Haneke
1995	RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL	Regie: Peter Timm
1990	ARIADNA	Regie: Jochen Richter
1983	KEHRAUS	Regie: Hanns Christian Müller
1980	LENA RAIS	Regie: Christian Rischert
1960	DAS ZAUBERMÄNNCHEN	Regie: Christoph Engel, Erwin Anders

## **Olaf Krätke**

Brunnhuber

*"Die Zusammenarbeit mit Gerhard Polt und Regisseur Frederick Baker war ein ungeheures Vergnügen! Sie wussten immer genau, was sie sehen wollten, waren aber zu jeder Zeit bereit, Vorschläge und Ideen mit aufzunehmen. Es war ein warmherziges, äußerst kreatives und wunderbar menschliches gemeinsames arbeiten!"*  
(Olaf Krätke)

Der liebenswerte, alte Uroba aus WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER sowie WICKIE AUF GROSSER FAHRT ist nur eine der vielzähligen Rollen, in denen Olaf Krätke bereits zu sehen war.

1959 in Dortmund wurde Olaf Krätke als Sohn des Schauspielerpaares Hansjoachim und Ingeborg Krätke geboren. Später zog er mit der Familie ins Allgäu, wo er noch heute lebt. Krätke hatte zunächst durch seinen Vater und dann Kollegen ersten Schauspielunterricht. Mit 6 Jahren stand er dann zum ersten Mal mit „Pinocchio“ auf der Bühne. Seither war Olaf Krätke in unterschiedlichen TV- und Kino-Produktionen zu sehen, u. a. in der ZDF-Reihe „Wilsberg“, in einem Episodenfilm der Kinoproduktion GG 19 (Regie: Harald Siebler) sowie dem Krimi KLEINE MORDE (Regie: Adnan Köse). Aktuell stand Olaf Krätke mit Ken Duken, Nadeshda Brennicke und Charly Hübner für den Kinofilm BANKLADY (Regie: Christian Alvert), der Geschichte von Gisela Werler, eine der bekanntesten Bankräuberinnen der 60er Jahre, vor der Kamera.

Erfolgreich ist auch Krätkes Projekt „Geheimsache Igel“: ein Präventionstheaterstück für Kindergarten und Grundschule zum Thema „Gewalt“ und „sexuelle Gewalt“. Das Projekt besteht aus einem Theaterstück, das Olaf Krätke und Thomas Garmatsch gemeinsam schrieben und das in den pädagogischen Einrichtungen vor einzelnen Klassen und Kindergartengruppen gespielt wird. Anschließend führen die Schauspieler ein Gespräch mit den Kindern zum Thema. Krätke selbst hat das Stück bis 2008 1.400 mal gespielt. Inzwischen wird das Stück auch im europäischen Ausland aufgeführt.

Abgedreht ist außerdem die Kinoproduktion LOLA AUF DER ERBSE (Regie: Thomas Heinemann), wo er an der Seite von Christiane Paul, Katharina Thalbach und Antoine Monot jr. vor der Kamera steht.

## **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2012	BANKLADY	Regie: Christian Alvert
2011	KLEINE MORDE	Regie: Adnan Köse
2010	WICKIE AUF GROSSER FAHRT	Regie: Christian Ditter

2008	WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER	Regie: Michael Bully Herbig
2006	GG 19	Regie: Harald Siebler
2004	„Wilsberg – Schuld und Sühne“	Regie: Buddy Giovinazzo

### **Viktor Jacobbo**

Jean Pierre Biegler

Viktor Jacobbo ist die Schweizer Antwort auf Dieter Hildebrandt. Jacobbos Bekanntheit ist mit dem Renommee des großen deutschen Satirikers vergleichbar, seine Kolumnen für verschiedene Tageszeitungen wie auch seine regelmäßigen Bühnen- und Fernsehauftritte sind nahezu jedem Schweizer ein Begriff.

Der 1952 in Winterthur geborene Jacobbo war nach seiner Lehre als Schriftsetzer zunächst auch als Lektor und Mediendokumentarist tätig. 1979 war er als Autor und Darsteller bei der freien Comedy-Theatertruppe „Stuzzicadenti“ tätig, der er bis 1986 angehörte. Von 1984 bis 1985 sah man ihn in „Zampanoo's Variété“, anschließend bis 1998 war er Mitglied bei der Komikertruppe „Harul's Top Service“. Als Mitarbeiter der Satiresendung „Satira-misù“ des Schweizer Radiosenders DRS (1991-1994) und dann vor allem mit seinen Auftritten im Schweizer Fernsehen erlangte Viktor Jacobbo zunehmende Bekanntheit. Als Moderator und Ko-Autor der Satiresendungen „Viktors Programm“ (1990-1994) und „Viktors Spätprogramm“ (1995-2002) agierte er mit seinen Kunstfiguren wie Harry Hasler, einem Zürcher Zuhältertypen, Debbie Mötteli, der debilen Blondine im roten Plastikmännelchen, oder Fredi Hinz, dem obdachlosen Kiffer.

2000 gründete er zusammen mit Patrick Frey und anderen Initianten das Casinotheater Winterthur. 2002 kam er mit dem Film ERNSTFALL IN HAVANNA (Regie: Sabine Boss) ins Kino. Jacobbo war nicht nur Hauptdarsteller, sondern wirkte auch als Co-Autor. Seine freundschaftliche Verbindung zu Gerhard Polt brachte ihm 2004 auch eine Rolle in Polts GERMANIKUS. Neben weiteren Rollen in diversen Fernsehfilmen war er 2006 als Gaststar mit dem Schweizer Nationalzirkus Knie auf Tournee. Seit dem 27. Januar 2008 ist Jacobbo zusammen mit Mike Müller in dem satirischen Wochenrückblick „Jacobbo/Müller“ regelmäßig im Schweizer Fernsehen zu sehen.

Viktor Jacobbo wurde für seine Arbeit mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, unter anderem 1991 mit dem Salzburger Stier, dem Telepreis (1996), dem Prix Walo für seine Sendung „Viktors Spätprogramm“ als „Beste Fernsehsendung“ (1997, 2001) sowie mit dem Schweizer Fernsehpreis (2008) und erneut dem Prix Walo (2009) für sein Format „Jacobbo/Müller“.

### **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2013	„Der große Kanton“	Regie: Viktor Jacobbo
2009	„Räuberinnen“	Regie Carla Lia Monti
2005	„Undercover“	Regie: Sabine Boss
2004	GERMANIKUS	Regie: Gerhard Polt
2002	ERNSTFALL IN HAVANNA	Regie: Sabine Boss
1993	„Das Jubiläum“	Regie: Bruno Kaspar



## HINTER DER KAMERA

### Frederick Baker

Regie/Drehbuch/Produzent

Der Austro-Brite Frederick Baker, 1965 in Salzburg geboren, studierte Archäologie in Sheffield, Tübingen und Cambridge. 2010 erlangte er die Doktorwürde mit einer Promotion zum Thema „Film, Archäologie, und NS Vergangenheitsbewältigung“ in Cambridge. Einige Erkenntnisse daraus ließ er auch in UND ÄKTSCHN! einfließen. Zudem kennt er durch seinen österreichischen Geburtsort nicht nur die Besonderheiten der Sprache der Region, sondern hat auch ein feines Gespür für Humor, der während seiner Zeit in England vor allem durch Monty Python geprägt wurde.

1992 arbeitete Frederick Baker erstmals mit Gerhard Polt zusammen. Er realisierte mit ihm die beiden Bühnenfilme „Obatz is“ und „Offener Vollzug“. Seit 1993 arbeitet Baker als Autor und Regisseur für BBC, ORF u. a. In seinen TV- und Kino-Dokumentarfilmen, die er mit seiner Produktionsfirma Filmbäckerei Wien seither realisierte, setzt er sich meist mit internationalen politischen und kulturellen Phänomenen auseinander. So begleitete Frederick Baker als Berichterstatter für die BBC und „The Independent“ die in Österreich stattfindenden Donnerstagsdemonstrationen. Hierauf basierend entstand schließlich zehn Jahre später Bakers Dokumentarfilm WIDERSTAND IN HAIDERLAND.

Mit einer Vielzahl seiner Filme gewann Baker u. a. den Golden Gate Award des San Francisco Film Festival, World Gold Medal des New York Festivals sowie den Golden Prague Award. Bakers Film „Shadowing the Third Man“ wurde 2005 sogar für die offizielle Selektion des Filmfestivals in Cannes ausgewählt.

Neben seiner Tätigkeit als Regisseur und Produzent arbeitete Frederick Baker u. a. auch als Dozent an der Cambridge University an einem Crossover-Projekt zwischen Film und Forschung. Im „Prehistoric Picture Project“ werden archäologische Funde im historischen Kontext mit Hilfe einer von ihm entwickelten neuen Form des Kinos zu einem neuartigen Filmerlebnis. Der filmtheoretische Hintergrund dieses Projekts ist Frederick Bakers Buch „The Art of Projectionism“ (Czernin Verlag 2007). Des Weiteren war Baker Co-Herausgeber des 2002 erschienenen Buchs „Wiener Wandertage: eine Dokumentation“ (Wieser Verlag) und des im Februar 2010 erschienenen Buchs „Die beschämte Republik“ (Czernin Verlag).

Als Teil der „Screen Media and Culture Group“ unterrichtet Baker aktuell in Cambridge Film und startete gerade ein 5-Jahres-Forschungsprojekt über Arthur Schnitzler.

### Filmografie (Auswahl):

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie/Drehbuch/Co-Produzent
2010	WIDERSTAND IN HAIDERLAND	Regie/Drehbuch/Produzent
2008	„Romy Schneider- Eine Frau in drei Noten“	Regie
2005	„Shadowing the Third Man“	Regie/Drehbuch
2003	„Imagine IMAGINE“	Regie
2002	„Deutschland, Deutschland“	Regie
2000	„Stalin - Red God“	Regie
2000	„The Haider Show“	Regie
1999	„Rebuilding the Reichstag“	Regie
1999	„Magic Lantern: Vaclav Havel and the Revolution“	Regie
1999	„Big Brother: The Stasi - East Germany's Secret Police“	Regie
1998	„The German Giant - Helmut Kohl“	Regie
1997	„The first Silent Night“	Regie
1996	„Eric Hobsbawm - The Stories My Country Told Me“	Regie

## **Wolfgang Thaler**

### Bildgestaltung

Cannes, Berlinale, Venedig – eine Vielzahl der Filme, bei denen Wolfgang Thaler hinter der Kamera stand, liefen bereits auf den internationalen Festivals, eine ebenso beachtliche Anzahl ist preisgekrönt. Und dabei führte Wolfgang Thalers Weg ihn erst über Umwege hinter die Kamera: Aus Interesse am Film schrieb er sich zunächst als Gasthörer an der Wiener Filmakademie ein. Nach seinem Studium der Agrarwissenschaften bewarb er sich schließlich um die Aufnahme an der Akademie und wurde sofort angenommen. Nach Abschluss seines Filmstudiums arbeitete Thaler als Dokumentarfilmer und freiberuflicher Kameramann.

Für seine Arbeiten erhielt Wolfgang Thaler 1999 den begehrten österreichischen Fernsehpreis „Romy“ als „Bester Kameramann“, für den Dokumentarfilm „Ameisen – Die heimliche Weltmacht“, bei dem er auch Regie führte, den Marburger Kamerapreis. Weitere Auszeichnungen folgten: 2006 erhielt er den Preis für die „Beste Kameraarbeit“ auf dem Grazer Diagonale Festival, 2012 gewann er für WHORE'S GLORY den Österreichischen Filmpreis.

Seit dem Wintersemester 2008/2009 unterrichtet Wolfgang Thaler an der Wiener Filmakademie Kameraarbeit und Bildgestaltung.

### **Filmografie (Auswahl):**

2014	UND ÄKTSCHN!	Regie: Frederick Baker
2012	PARADIES: LIEBE	Regie: Ulrich Seidl
2011	WHORE'S GLORY	Regie: Michael Glawogger
2009	CONTACT HIGH	Regie: Michael Glawogger
2007	AM LIMIT	Regie: Pepe Danquart
2007	IMPORT/EXPORT	Regie: Ulrich Seidl
2004	WORKINGMAN'S DEATH	Regie: Michael Glawogger
2004	HÖLLENTOUR	Regie: P. Danquart, W. Schweitzer
2002	BLUE MOON	Regie: Andrea Maria Dusl
2001	HUNDSTAGE	Regie: Ulrich Seidl

## **Rat Pack Filmproduktion**

Produktion / Produzent Christian Becker

Die Rat Pack Filmproduktion ist ein Filmproduktionsunternehmen, das sowohl die Bereiche Kinofilm als auch TV-Movies und internationale Event-Produktionen bedient.

Der Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer Christian Becker verfügt bereits seit seinem Studium an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film über beste Kontakte zu jungen Regie- und Drehbuchtalenten. In seiner Eigenschaft als ehemaliger Gesellschafter/Geschäftsführer der Indigo Filmproduktion und der Becker & Häberle Filmproduktion hat er diese Kontaktfelder über viele Jahre ausgebaut und eine hochmotivierte Truppe kreativer Kräfte zusammengestellt.

Nach Projekten wie DAS PHANTOM, BANG BOOM BANG, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, KANAK ATTACK oder 7 DAYS TO LIVE wurde 2001 von Becker zusammen mit der Constantin Film die Westside Filmproduktion sowie die Rat Pack Filmproduktion gegründet.

In der Folge produzierten die Rat Pack und die Westside zahlreiche sehr erfolgreiche Event-Fernsehprojekte wie „Das Jesus Video“, zwei Staffeln der Serie „Was nicht passt, wird passend gemacht“, die Telenovela „Lotta In Love“ oder „Die ProSieben Märchenstunde“ und „Die ProSieben Funny Movies“.

Zudem produzierte Christian Becker fürs Kino Helge Schneiders Musikfilm JAZZCLUB - DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM (2004) und den Kinohit DER WIXXER (2004), der es auf über 1,9 Millionen Besucher brachte. Weiterhin zeichnete Christian Becker als Produzent u.a. von Peter Thorwarths Film GOLDENE ZEITEN (2004), den Kinohit HUI BUH – DAS SCHLOSSGESPENST (2006) von Sebastian Niemann oder NEUES VOM WIXXER (2007) von Cyrill Boss und Philipp Stennert verantwortlich und produzierte Dennis Gansels preisgekrönten Millionen-Hit DIE WELLE (2008).

2008 produzierte das RatPack Team Sebastian Niemanns MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING sowie die vielfach preisgekrönte Verfilmung des Jugendbuchbestsellers VORSTADTKROKODILE unter der Regie von Christian Ditter. Im Sommer 2009 kam die Christian Becker-Produktion WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER unter der Regie von Michael Bully Herbig in die Kinos und begeisterte fast sechs Millionen Zuschauer im deutschsprachigen Raum.

Christian Becker produzierte die Kinoverfilmung der Kult-Marke JERRY COTTON (2010) unter der Regie von Boss & Stennert und realisierte als Co-Produzent neben Bernd Eichinger den Bushido-Film ZEITEN ÄNDERN DICH (2010).

Nach DIE VORSTADTKROKODILE 2 (2010) und DIE VORSTADTKROKODILE 3 (2011) sowie Dennis Gansels WIR SIND DIE NACHT (2010) realisierte die Rat Pack mit WICKIE AUF GROSSER FAHRT (2011) von Christian Ditter den ersten deutschen Realfilm in 3D.

Im Herbst 2011 produzierte er die Komödie AGENT RANJID RETTET DIE WELT mit Kaya Yanar.

Außerdem produzierte Rat Pack die Nummer #1-Komödie TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (Regie: Bora Dagtekin) und DAS HAUS DER KROKODILE, ein Kinder-Gruselfilm von Cyrill Boss und Philipp Stennert.

Zuletzt produzierte die Rat Pack & Westside unter anderem auch noch Joachim Masanneks neue Kinder-Rennfahr-Reihe V8 – DU WILLST DER BESTE SEIN (2013) sowie die Fortsetzung V8<sup>2</sup> - DIE RACHE DER NITROS (2014), Peter Thorwarths Buddy Movie NICHT MEIN TAG (2014) nach dem Roman von Ralf Husmann und die Trilogie-Verfilmung MARA UND DER FEUERBRINGER (2014) von Tommy Krappweis.

Aktuell laufen die Rat Pack-Filme V8 – DU WILLST DER BESTE SEIN von Joachim Masannek und Bora Dagtekins Erfolgskomödie FACK JU GÖHTE! In den Kinos, mit über 4,6 Million Besuchern der erfolgreichste Film des Jahres.

## Filmbäckerei Wien

### Produktion

Frederick Baker und Sandra Fasolt gründeten 1997 die Firma Media Europa in London und 2004 die Filmbäckerei in Wien, mit der sie seither Filme mit Koproduktionspartnern wie der BBC, Arte, ORF, Studiocanal, NHK und TCM produzieren.

„Shadowing the Third Man“ wurde 2005 für die offizielle Selektion des Filmfestivals in Cannes ausgewählt, lief in Pariser Kinos sowie im Burg Kino, Wien. Polyfilm zeigte „Widerstand in Haiderland“, einen vom WFF geförderten Film über die österreichischen Donnerstagsdemos, in Wiener Kinos.

### Filmografie (Auswahl):

2014	Und Äktschn!	Filmbäckerei/ Rat Pack Productions 98 mins, ÖFI/ORF/BR/FISA/FFF/Salzburg/FFFF
2010	Widerstand in Haiderland	Filmbäckerei/ ORF/ 90 mins, Polyfilm/ FFW
2009	Offener Vollzug: Polt & die Biermösl Blosn	Filmbäckerei / 120 mins, Kennen Media
2008	Ring Road: a Viennese Odyssey	Filmbäckerei/ Bienale 85 mins do Arte de Sevilla
	Romy Schneider - eine Frau in 3 Noten	ARTE/ ORF/ Studiocanal/RTR 90 mins, Filmbäckerei
2007	Cutting Garlic with Gerhard Polt	Filmbäckerei / BTT 15 mins
2006	Testing Mozart	ARTE/ Euroarts/ BBC/ 60 mins, ORF/ Filmbäckerei
2005	Shadowing the Third Man	Filmbäckerei, 90 mins, Silverapples/BBC Arena/ ORF/ FFW/ NHK/ TCM/ StudioCanal
2004	Obatzt is - Crème Bavaroise	Filmbäckerei / 120 mins Kennen Media

## **IM VERLEIH VON**

Majestic Filmverleih  
Bleibtreustraße 15  
10623 Berlin

Tel. +49 30 887 14 48 - 0  
Fax +49 30 887 14 48 - 10  
info@majestic.de

## **PRESSEBETREUUNG**

### **Bundesweit:**

LimeLight PR  
Köthener Straße 44  
10963 Berlin

Petra Schwuchow & Sabine Schwerda

Tel. 030 / 263 96 98 - 0

Fax 030 / 263 96 98 - 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de

sabine.schwerda@limelight-pr.de

### **Süddeutschland**

Vera Rockel

Tel: 089 / 139 457 82

mail@verarockel.de